

**SELECTIONS FROM THE
ORIGINAL EDITIONS
OF LUTHER'S BIBLE
TRANSLATIONS; PP. 3-84**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649353712

Selections from the Original Editions of Luther's Bible Translations; pp. 3-84 by Warren Washburn Florer

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

WARREN WASHBURN FLORES

**SELECTIONS FROM THE
ORIGINAL EDITIONS
OF LUTHER'S BIBLE
TRANSLATIONS; PP. 3-84**

Bible. N.T. Selections, German, Selections, 1905-

SELECTIONS

from

The Original Editions

of

Luther's Bible Translations

by

WARREN WASHBURN FLORER, Ph. D. 1869 -

University of Michigan.

GEO. WAHR, PUBLISHER

ANN ARBOR, MICH.

1905.

Matthäus.

1522

Das funffte Capitel.

12900552,
12-9-39
10 cl. 1. 12. 12-9-39

Du er aber das volck sahe /
steyg er auff eynen berg / vn(nd)¹
saget sich / vnnnd seyne Junger
tratten zu yhm / vnnnd er thatt
seynen mund auff / leret sie /
vn(nd) sprach / Selig sind / die da
geystlich arm sind / den(n) das
hymelreich ist yhr / Selig sind /
die da leyde trage(n) / den(n)
sie sollen getröstet werden / Se-
lig sind die senfftmutigen / denn
sie werden das erdreych bes-
itzen / Selig sind die da hun-
gert vnnnd durstet nach der
gerechtigeyt / denn sie sollen
satt werden / Selig sind die harn-
herzige(n) / den(n) sie werde(n)
barmherzigeit erlange(n) / Se-
lig sind die wo(n) herzen reyn
sind / denn sie werden got
schawen / Selig sind die fridfer-
tigen / den(n) sie werden gottes
kynder heysen / Selig sind / die
vmb gerechtigeyt willen verfol-
get werden / den(n) das hymel
reich ist yhr / Selig seyde
yhr / wenn euch die menschen
schmechen vnd verfolgen / vnd

1545

Cap. V.

(1) Da er aber das Volk
sah, gieng er auff einen Berg,
vnd sagte sich, vnd seine Jün-
ger tratten zu jm, (2) vnd er that
seinen Mund auff, leret sie, vnd
sprach. (3) Selig sind, die da
geistlich arm sind, Denn das
Himmelreich ist jr. (4) Selig sind,
die da leide tragen, Denn sie
sollen getröstet werden. (5) Se-
lig sind die Senfftmäßigen, denn
sie werden das Erdreich bes-
itzen. (6) Selig sind die da hun-
gert und dürstet nach der Ge-
rechtigkeit, Denn sie sollen
sat werden. (7) Selig sind die
Barmherzigen, Denn sie werden
barmherzigkeit erlangen. (8) Se-
lig sind die reines herzen sind,
Denn sie werden Gott schawen.
(9) Selig sind die Friedfertigen,
Denn sie werden Gottes
Kinder heissen. (10) Selig sind,
die vmb Gerechtigkeit willen
verfolget werden, Denn das Hi-
melreich ist jr. (11) Selig seid
jr, wenn euch die Menschen vmb
Meinen willen schmechen vnd

¹ Die Buchstaben sehen in (), wo im Original — über dem Wort ist.

140469

1522

reden allerley arges widder euch so sie daran liege(n) vmb meynen willen. Habt freud vnd wonne / Es wirt euch ym hymell woll belonet werden / denn also haben sie verfolgt die propheten / die fur euch gewesen sind.

Vhr seyd dz saltz der erde(n) / wo nu das saltz thum wirt / was kan man da mit salzen? Es ist zu nicht hynfurtt nutz / denn das man es hyn außschutte / vn(nd) lasz die leutt zur tretten. Vhr seyd das liecht der welt / Es mag die stat die auff eynem berge ligt nit verborgen seyn / Man kundt auch nicht eyn liecht an vn(nd) setzt es vnter eynen scheffel / sondern auff eynen leuchter / so leuchtet es denn allen / die ym hause sind! Also laß ewer liecht leuchte(n) fur den leutt / das sie ewere gute werck sehen / vnd ewern vatter ym hymel preysenn.

Vhr sollt nit wehnen / das ich komen byn das gesetz odder die propheten auff zu losen / ich byn nit komen auff zulösen / sondern zu erfüllen / denn ich sage euch warlich / bis das hymel vn(nd) erden zurgehe / wirt nit zur gehen / der kleynst buchstab / noch eyn tittele vom gesetz / bis das es alles

1545

verfolgen, vnd reden allerley vñbels wider euch, so sie daran liegen. (12) Seid frölich vnd getrost, Es wird euch im Hymel wol belohnet werden. Denn also haben sie verfolget die Propheten, die vor euch gewesen sind.

(13) Ir seid das Saltz der Erden. Wo nu das Saltz thum wird, wo mit sol man salzen? Es ist zu nicht hin furtt nütze, denn das man es hin außschüttele, vnd las die Leute zutretten. (14) Ir seid das Liecht der Welt. Es mag die Stad die auff einem Berge ligt, nicht verborgen sein. (15) Man zündet auch nicht ein Liecht an, vnd setzt es vnter einen Scheffel, sondern auff einen Leuchter, So leuchtet es denn allen, die im Hause sind. (16) Also laßt ewer Liecht leuchten fur den Leuten, Das sie ewere gute Werck sehen, vnd eweren Vater im Hymel preisen.

(17) Ir sollt nicht wehnen, das ich komen bin, das Gesetz oder die Propheten auffzulösen, Ich bin nicht komen auffzulösen, sondern zu erfüllen. (18) Denn ich sage euch warlich, Bis das Hymel vnd Erde zurgehe, wird nicht zurgehen der kleinst Buchstab, noch ein Tütel vom Gesetze, bis

1522

geschehe. Wer nu eyns von
dizzen kleynisten gepotten auff
lozjet / vnnnd leret die leutt also /
der wirtt der kleynist heysen
ym hymel reyck / Wer es aber
thut vnnnd leret / der wurtz groß
heysen ym hymel reyck.

Denn ich sage euch / Es sey
denn ewr gerechticheyt besser /
denn der schriftgelerzten vnnnd
phariseer / so werdet yhr nit yn
das hymel reyck komen.

Yhr habt gehort / das zu den
alten gesagt ist / du sollt nit
todten / mer aber todtet / der solt
des gerichtis schuldig seyn. Ich
aber sage euch / wer mit seynem
bruder zurnet / der ist des ge-
richtis schuldig / wer aber zu
seynem bruder sagt / Racha / der
ist des rads schuldig / wer aber
sagt / du Narr / der ist des helli-
schen feuers schuldig.

Darumb wen(n) du deyn ga-
be auff den altar offerst / vn
wirft alda eyndencken / das deyn
bruder etwas widder dich hab /
so las alda fur dem altar / deyn
gabe / vnnnd gehe zuuor hyn /
vnnnd versüne dich mitt deynem
bruder / vnnnd als denn kom vnnnd
opffer deyn gabe. Sey willfer-
tig deynem widersacher / bald /
die weyl du noch mit yhm auff
dem wege bist / auff das dich

1545

das es alles geschehe. (19) Wer
nu eines von diesen kleinsten
Geboten aufflöset, vnd leret die
Leute also, Der wird der klei-
nest heissen im Himmelreich. Wer
es aber thut vnd leret, Der
wird gros heissen im Himmelreich.

(20) Denn ich sage euch, Es
sey denn ewer Gerechtigkeit
besser, denn der Schriftgelerzten
vnd Phariseer, So werdet jr
nicht in das Himmelreich komen.

(21) Ir habt gehört, das zu den
Alten gesagt ist, Du sollt nicht
tödten, Wer aber tödlet, Der solt
des Gerichts schuldig sein. (22)
Ich aber sage euch, Wer mit
seinem Bruder zörnet, Der ist des
Gerichts schuldig, Wer aber zu
seinem Bruder sagt, Racha, der
ist des Rats schuldig. Wer aber
sagt, du Narr, der ist des helli-
schen feuers schuldig.

(23) Darumb, wenn du deine
Gabe auff den Altar offerst, vnd
wirft alda eindencken, Das dein
Bruder etwas wider dich habe,

(24) So las alda fur dem Altar
deine Gabe, vnd gehe zuuor hin,
vnd versüne dich mit deinem
Bruder, vnd als denn kom vnd
opffer deine Gabe. (25) Sey wil-
fertig deinem Widersacher bald,
die weil du noch bey jm auff
dem wege bist, Auff das dich

1522

der widerfacher nit der mal
eyns vberantwortte dem richter /
vn(nd) d(er) richter vberantwoorte
dich dem diener / vn(d) werdift
yn(n) kercker geworffe(n) / war-
lich ich sage dyr / du wirst
nit von dannen erausz komen /
bis du auch den letzten heller
bezallest.

Ihr habt gehort, das zu den
alten gesagt ist / du sollt nit ehe-
brechen. Ich aber sag euch /
wer eyn weyb an sihet / yhr zu
beheren / der hat schon mit yhr
die ehe brochen ynn seynem
herzen.

Ergert dich aber deyn rech-
tes aug / so reyß es auß / vnd
wirffs vo(n) dyr. Es ist dyr
besser / das eyns deyner glyd
verderb / vnd nicht der ganze
leyb ynn die helle geworffen
werde / Ergert dich deyne rechte
hand / so haw sie abe vnd wirff
sie von dyr / Es ist dyr besser /
dz eyns deyner glied verderbe /
vnd nit der ganze leyb ynn die
helle geworffen werde.

Es ist wol gesagt / wer sich
vo(n) seynem weybe scheidet /
der soll ihr geben eyne(n) scheid-
brieff. Ich aber sag euch / wer
sich vo(n) seynem weyb scheidet
(es sey denn umb ehebruch) der
macht / das sie die ehe bricht /

1545

der Widersacher nicht der mal
eins vberantwoorte dem Richter,
vnd der Richter vberantwoorte
dich dem Diener, vnd werdest
in den Kercker geworffen. (26)
Ich sage dir warlich, Du
wirst nicht von dannen eraus
komen, bis du auch den letzten
heller bezallest.

(27) Ir habt gehört, das zu
den Alten gesagt ist, Du sollt
nicht ehebrechen, (28) Ich aber
sage euch, Wer ein Weib ansieht
jr zu beheren, Der hat schon mit
jr die ehe gebrochen in seinem
herzen.

(29) Ergert dich aber dein
rechts Auge, So reis es aus, vnd
wirffs von dir. Es ist dir besser,
das eins deiner Geliebte verderbe,
vnd nicht der ganze Leib in
die Helle geworffen werde.

(30) Ergert dich deine rechte
Hand, So haw sie abe, vnd wirff
sie von dir. Es ist dir besser,
das eins deiner Geliebte verderbe,
vnd nicht der ganze Leib in die
Helle geworffen werde.

(31) Es ist auch gesagt, Wer
sich von seinem Weibe scheidet,
der sol jr geben einen Scheid-
brieff. (32) Ich aber sage euch,
Wer sich von seinem Weibe
scheidet, (Es sey denn umb ehe-
bruch) der macht, das sie die Ehe

1522

vnd wer eyn abgescheydete freyet / der bricht die ehe.

Ihr habt weyter gehoret / das zu den Altten gesagt ist / du solt keyn falschen eyd thun / vnd solt gott deynen eydt halten. Ich aber sage euch / das yhr al- lerdings nicht schweren solt / widder bey dem hymel denn er ist gottis stuel noch bey der erden / denn sie ist seyner fusse schemel / noch bey Iherusale(m) / den(n) sie ist eynis grossen konigs stadt / Auch soltu nit bey deynem heubt schweren / denn du vermagist nit eyn eynigs har weyffz odder schwarz zu machen / Ewer rede aber sey ya / ya/neyn/neyn / was daruber ist / das ist vom argen.

Ihr habt gehort / das gesagt ist / Eyn aug vmb eyn aug / ey- nen zan vmb eynen zan. Ich aber sage euch / das yhr nit wider streben solt dem vbel / sondern so dyr yemant eyn streych gibt auff deyn rechten backen / dem biete den andern(n) auch dar. Vnd) so ymand mit dyr rechten will / vn(d) deyne(n) rock nehmen / dem laß auch den mantell. Vnd so dich ymant nottiget eyn meyle / so gang mit yhm zwo. Gib dem der

1545

bricht, Vnd wer ein Abgeschei- dete freiet, der bricht die Ehe.

(33) Ir habt weiter gehört, das zu den Altten gesagt ist, Du solt keinen falschen Eid thun, vnd solt Gott deinen Eid halten. (34) Ich aber sage euch, Das jr aller- ding nicht schweren solt, weder bey dem Himmel, denn er ist Got- tes stuel. (35) Noch bey der Erden, denn sie ist seiner Füße schemel, Noch bey Jerusalem, denn sie ist eines grossen Kö- niges stad. (36) Auch soltu nicht bey deinem Heubt schweren, Denn du vermagst nicht ein einigs Har weis vnd schwarz zu machen. (37) Ewer rede aber sey Ja, ja, Nein, nein, Was drüber ist, das ist vom vbel.

(38) Ihr habt gehört, das dage- sagt ist, Auge vmb auge, Zan vmb zan. (39) Ich aber sage euch, Das jr nicht widerstreben solt dem vbel, Sondern so dir jemand einen streich gibt auff deinen rechten Backen, dem biete den andern auch dar. (40) Vnd so jemand mit dir rechten wil, vnd deinen Rock nemen, dem las auch den Mantel, (41) Vnd so dich jemand nötiget eine Meile, so gehe mit jm zwo. (42) Gib dem der dich bittet,

1522

dich bittet / vnnnd wende dich nit
vondem/der von dyr botgen will.

Ihr habt gehoret das gesagt
ist. Du sollt deyn nehisten lieben
vn(d) deynen seynd hassen. Ich
aber sage euch / Liebet ewere
seynde / benedeyt die euch ma-
ledeye(n) / thut wol den die euch
hassen / bittet fur die / so euch
beleydigen vnnnd verfolgen / auff
das yhr kynder seyde ewers vat-
ters yhm hymel / Den(n) er lest
seynd Sonne auff gehen vbir die
bofen vn(d) vbir die gutten / vn(d)
lest regnen vbir gerechten vn(d)
vngerechten / denn so yhr liebet /
die euch lieben / was werdet yhr
fur lohn haben Thun nit dasselb
auch die zollner? Vn(d) so
yhr euch nur zu ewern brudern
freundtlich thut / wz thutt yhr
sonderlichs? thun nit die zoll-
ner auch also? Darumb yhr
sollt volkomen seyn gleych
wie ewr vatter ym hymell vol-
komen ist.

1545

vnd wende dich nicht von dem,
der dir abbotgen wil.

(43) Ir habt gehört, das ge-
sagt ist, Du sollt deinen Nehe-
sten lieben, Vnd deinen Feind
hassen. (44) Ich aber sage euch,
Liebet ewre Feinde. Segenet die
euch fluchen. Thut wol denen,
die euch hassen. Bittet fur die,
so euch beleidigen vnd verfol-
gen. (45) Auff das jr Kinder seid
ewrs Vaters im Hymel, Denn er
lest seine Sonne auff gehen vber
die Bösen vnd vber die Guten,
vnd lest regnen vber Gerechte
vnd Vngerechte. (46) Denn so
jr liebet, die euch lieben, Was
werdet jr fur Lohn haben? Thun
nicht das selb auch die Zöllner?
(47) Vnd so jr euch nur zu ewern
Brüdern freundlich thut, Was
thut jr sonderlichs? Thun nicht
die Zöllner auch also? (48) Da-
rumb sollt jr vollkommen sein,
gleich wie ewer Vater im Hymel
vollkommen ist.